

In dem südlich davon liegenden Teile des Parkes lagen acht größere und kleinere Einsiedeleien, die am Ende des XVIII. Jhs. aufgelassen wurden und seither vollkommen verschwunden sind.

Der ganze große Park ist von einer langen verputzten, gelb gefärbelten und mit Schindeln abgedeckten Mauer umfangen. Im SW. bei der Haltestelle der Trambahn rundbogiges Tor, daneben eingemauert das Marmorwappen des Erzbischofs Marcus Sitticus mit der Jahreszahl MDCXII. Ein ähnliches Wappen an der Nordwestecke.

An der Westseite der Mauer das einstöckige Häuschen des ehemaligen Steinbockwärters mit vorgebautem sechsseitigem Turm. Beide mit Schindeldächern. Am Turm eingemauert große rechteckige Marmorplatte mit Reliefwappen des Erzbischofs Marcus Sitticus, in Kartusche mit Cherubskopf, darüber der Kardinalshut, darunter die Jahreszahl MDCXII.

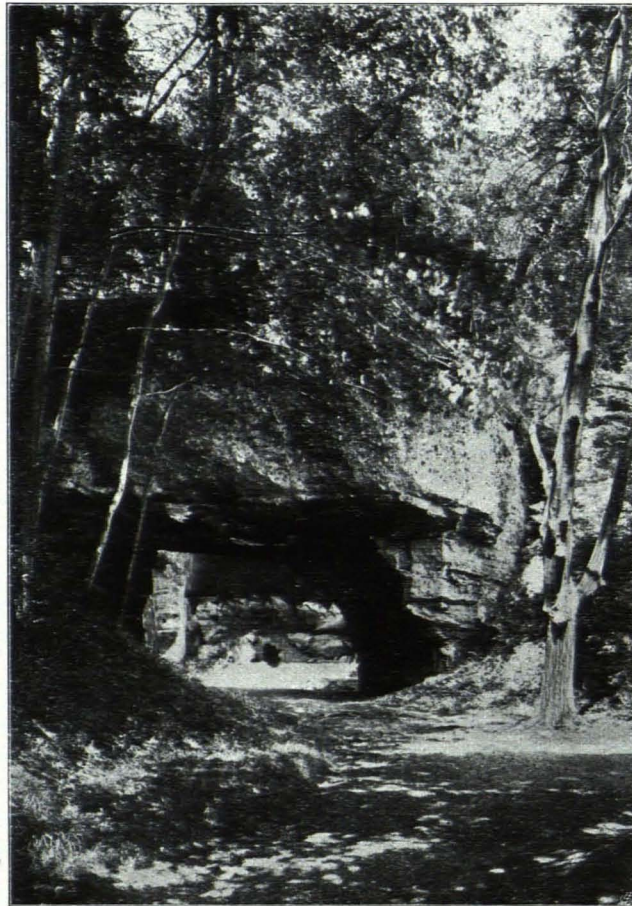


Fig. 241

Hellbrunn. Felsentor vor dem steinernen Theater (S. 260)